

Mehrtagesfahrt nach Büsum vom 06.06. bis 12.06.2020 – abgesagt

Im Januar 2019 habe ich mit den Planungen für eine Mehrtagesfahrt nach Büsum mit Ausflügen nach Sylt, Husum, St.-Peter-Ording, Westerhever, Flensburg, Schloss Glücksburg und der Insel Föhr begonnen. Im Februar 2019 habe ich mit FuMu-Reisen über Reisezeit, Hotel und Ausflugsprogramm gesprochen. Als mir ein maßgeschneidertes Angebot vorlag, das neben den gewünschten Ausflügen auf der Hinfahrt einen Abstecher nach Friedrichstadt (Treene) und auf der Rückfahrt noch einen längeren Halt in Kiel vorsah, habe ich für diese Reise im ECHO 2/2019, sowie durch Briefe und emails an die regelmäßigen Teilnehmer solcher Mehrtagesfahrten geworben. Schließlich hatte ich 40 Interessenten aus Braunschweig, Salzgitter und dem Landkreis Wolfenbüttel gefunden, die im Juni 2020 mit mir an die Nordsee reisen wollten, und ihre Teilnahme auch mit Anzahlungen von 100 Euro bzw. 120 Euro (Einzelzimmer) verbindlich zugesagt haben.

Im Januar 2020 habe ich noch mit Frau Kiehne von FuMu-Reisen am Reise- und Ausflugsplan gearbeitet. Den Trip nach Föhr haben wir durch einen Ausflug zur Hallig Hooge ersetzt. Unter Berücksichtigung von Lenkzeiten, Fahrplänen (Bahn über den Hindenburgdamm nach Sylt, Schiffe nach Hallig Hooge), angemessene Zeiten zur freien Verfügung und Mahlzeiten und kleine Zeitpuffer wurde von Frau Kiehne und mir ein detaillierter Zeitplan erstellt.

Und dann kam Covid-19. Unbekannte Viren brachten unser Leben völlig durcheinander. Ab Mitte März wurden fast überall in Europa mehr oder minder strenge Ausgangsbeschränkungen oder Kontaktsperrungen verfügt, viele Betriebe behördlich geschlossen, Sport- und Kulturveranstaltungen abgesagt und jeglicher Reiseverkehr verboten – die Aufzählung ist nicht abschließend. Glaubte man noch zu Frühlingsanfang, dass sich das Leben und der Handel bis Ostern, spätestens aber nach dem 30.04.2020 wieder nach und nach normalisiert, so musste man schon wenige Tage später erkennen, dass sich Covid-19 nicht an irgendwelche amtlichen Pandemiepläne hält. Selbst der – nach eigenem Urteil - beste und erfolgreichste Präsident „ever“ seit Gründung der USA behauptete am 31. März nicht mehr, dass Covid-19 harmlos ist und bis Ostern so still und leise wieder verschwindet, wie das Virus gekommen ist.

Bei mir wuchsen seit Beginn der bundesweiten Ausgangsbeschränkungen und Reiseverbote die Zweifel, ob sich die gesundheitliche Gefährdungslage in Deutschland bis Anfang Juni so sehr bessert, dass man bedenkenlos mit einem Bus voller Risikopersonen (über 60, teilweise vorerkrankt) an die See fahren kann. Wenn die Fahrt stattfinden sollte, kommen alle Mitreisenden wieder gesund zu Hause an? Eine Rückfrage per WhatsApp und email und Telefon bei den

Teilnehmern der Fahrt ergab ein eindeutiges Bild: keiner wollte im Juni die Reise nach Büsum antreten. Die Teilnehmer warteten auf die behördliche Verlängerung des bundesweiten Reiseverbots über den 30.04.2020 hinaus, auf eine Absage von FuMu oder von mir oder eine Verschiebung um ein Jahr.

Um für alle Beteiligten (Teilnehmer, FuMu-Reisen, Strandhotel Hohenzollern, die Halligreederei Hauke Haien, die Deutsche Bahn usw.) früh Klarheit zu schaffen, habe ich die Fahrt am 02.04.2020 per email und Anruf storniert. Dadurch werden zwar Stornogebühren von ca. 60 bis 70 Euro / Kopf fällig. Aber ich wollte nicht bis eventuell Ende Mai darauf warten, bis Schleswig-Holstein das dritte Reiseverbot für seine Urlaubsorte verfügt und mir der Reiseveranstalter statt Bargeld einen Reisegutschein zusendet, wie es - entgegen geltenden EU-Rechts - ein Gesetzesentwurf der Bundesregierung (von Ende März) zur Entlastung der Reisebranche vorsieht.

Ich weiß nicht, ob wir uns in einem Jahr noch vor Covid-19 fürchten müssen, wie die Reiseunternehmen, Hotels und Gastronomie das „Seuchenjahr“ 2020 wirtschaftlich überstehen, und wer von den ursprünglichen Teilnehmern auch bei Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen (Abstand halten, intensives Händewaschen, Benutzung von Schutzmasken) noch bei guter Gesundheit ist. Es gibt ja neben Covid-19 noch genug andere Krankheiten, die uns zusetzen können. Alle Planungen für 2021 habe ich daher bis auf weiteres auf Eis gelegt.

Klaus Habekost, 04.04.20

Nachtrag des Autors am 06.06.2020: Viele Bundesländer (auch Schleswig-Holstein) haben am 22.05.20 Busreisen unter bestimmten Auflagen (Sicherheitsabstand und Maskenpflicht im Bus, Bustoilette und Bordküche geschlossen, genaue Belüftungsvorschriften, Benutzung von Desinfektionsmitteln bei jedem Einstieg) wieder gestattet. Niedersachsen hat Busreisen erst ab 08.06.20 mit vergleichbaren Auflagen erlaubt. FuMu-Reisen hätte unsere Mehrtagesfahrt nach Büsum bis 23.05.20 absagen müssen, wenn ich die Fahrt nicht von mir aus am 02.04.20 storniert und damit früh für Klarheit gesorgt hätte.

Ich bin einerseits traurig, dass die Büsum-Fahrt nicht stattgefunden hat. Andererseits möchte ich nicht kumuliert 30 Stunden mit Maske im Bus sitzen, ohne im Notfall die Toilette benutzen zu können. Hotelfrühstück in Schichten, Hygienevorschriften und Abstandsregelungen auf Schiffen und in Restaurants und Teilnehmerbegrenzungen bei Stadtführungen hätten die Ausflüge – so wie sie geplant waren – durcheinandergebracht oder sogar unmöglich gemacht.